

† Minister a. D. Dr. Gustav Marchet.

Wien, 27. April.

Soeben kommt die betäubende Nachricht, daß der ehemalige Unterrichtsminister, Herrenhausmitglied Doktor Marchet gestorben ist.

Mit ihm verliert Oesterreich einen gewiegten Parlamentarier, einen Mann, der sich stets zur deutschen Fort-

schrittspartei und zur freisinnigen Lebensanschauung bekannt hat.

Alle, die ihn gekannt haben, werden in ihm den ehrlichen Freund des deutschen Volkes, den gewiegten Kenner aller Fragen des Unterrichts und der Verwaltung, den liebenswürdigen Menschen beklagen, der eigentlich keinen Feind hatte. Die Leser unseres Blattes haben oft Gelegenheit gehabt, seine klare Darstellungsfähigkeit kennen zu lernen.

Dr. Marchet war am 29. Mai 1846 in Baden geboren und erreichte somit das siebenzigste Lebensjahr. Er wurde Professor der Rechtslehre und Nationalökonomie in Maria-brunn und 1877 zum Prüfungskommissär an der juristischen Fakultät der Wiener Universität in Fragen der Nationalökonomie und Finanzwirtschaft ernannt.

1891 gelangte Marchet als Abgeordneter in den Reichsrat, schloß sich der Vereinigten Linken an und beschäftigte sich insbesondere mit Fragen der Landwirtschaft und mit der Bekämpfung der christlichsozialen Agitation, die immer stärker um sich griff.

Im Jahre 1896 wurde er in den Vorstand der Vereinigten Linken gewählt. Aber seine milde, heftigen Ausbrüchen abgeneigte Natur war nicht imstande, sich in die Zeit der nationalen Leidenschaften zu finden. Erst 1901 wurde Marchet wieder Abgeordneter seiner Geburtsstadt Baden.

Bei der Bildung des Kabinetts Beck wurde Marchet am 2. Juni 1906 an Stelle des Leiters des Unterrichtsministeriums Freiherrn v. Wienert zum Unterrichtsminister ernannt.

Unter seiner Amtsführung wurden zahlreiche Reformen auf dem Gebiete des Volksschul- und Mittelschulwesens durchgeführt.

Die Verstaatlichung des Wiener Konservatoriums, umfangreiche Ausgestaltungen der bestehenden Hochschulen, insbesondere die Neubauten für die Wiener Universität, sind sein Werk.

Auch im Herrenhause, in das Dr. Marchet 1907 berufen wurde, hat er eine bedeutende Rolle gespielt.

In letzter Zeit hat sich Dr. Marchet insbesondere mit den Fragen der Kriegsfürsorge beschäftigt und einen sehr wertvollen Voranschlag über die notwendigen Kosten der Invalidenversorgung gegeben.

Sein Tod wird allgemeines Bedauern erwecken. Nach Bachmann und Pfersche Marchet! Die Deutschen in Oesterreich sind nicht reich an politischen Talenten und jeder Verlust eines Führers im notwendigen Kampfe um ihre Zukunft muß sie schmerzlich treffen.

Die Todesnachricht.

Geheimer Rat Dr. Gustav Marchet ist heute morgen in Schlackenwerth in Böhmen einem Schlaganfall erlegen.